

Die Weltreise



Geschrieben von: Hamza, Emilia, Max, Tenzing, Jonas, Carlo, Mira, Milu, Elisa, Elli, Dominik, Elyas



Caaravas:

Ich heiße Caravas und bin 18 Jahre alt. Meine Augen sind grün und ich lege viel Wert auf meinen Style: Ich trage richtig coole Schuhe von Adidas, eine schwarzgrüne Lederjacke mit Nieten und meistens eine Sporthose. Meine Frisur sitzt immer perfekt und passt zu meinem Look. In meiner Freizeit spiele ich Fußball – und das richtig gut.



Elyxx:

Ich heiße Elyxx und bin 18 Jahre alt. Ich bin 1,80 m groß, habe grüne Augen und schwarze Haare. Mein Style ist sportlich und modern: Ich trage coole Schuhe von Nike, eine Moncler-Jacke und meistens eine Sporthose. Meine Frisur sitzt immer perfekt und rundet meinen Look ab. Außerdem bin ich sehr gut im Fußball und liebe es, auf dem Platz zu stehen.



Eli:

Ich bin Eli ich necke gerne Tajang, also nur etwas härter weil das ist halt so... Ich bin 1,37m Groß. Meine Augenfarbe ist braun. Meine Haarfarbe ist braun. Meine Hautfarbe ist beige. Meine Besonderheiten sind: Ich bin sportlich und immer hungrig und ich kann Tajang gut necken.

Das bin ich Eli. (Tajng neckerin)



Arin:

Arin ist 16 Jahre alt und hat schwarze Haare sowie braune Augen. In seiner Freizeit treibt er gerne Sport. Er ist schnell, schlau, sportlich und stark. Außerdem ist er sehr mutig, weshalb man ihn auch **Arin der Mutige** nennt. Arin ist ein freundlicher Mensch, der anderen gerne hilft. Sein bester Freund ist Tajang. Besonders gerne isst er Lasagne, und seine Lieblingsfarbe ist Blau. Arin hat einen großen Traum: Er möchte die ganze Welt erkunden.



Herr Müller:

Herr Müller ist 23 Jahre alt. Er hat braune Augen und weiße Haare. Er ist 1,65 Meter groß. Seine Hobbys sind schlafen. Wenn er nicht schlafen kann, spielt er gerne Brettspiele. Eine Besonderheit von ihm ist, dass er sehr laut schnarchen kann und morgens schwer aufsteht. Außerdem trägt er eine schwarze Brille. Herr Müller ist ein ruhiger Mensch und macht nicht gerne Sport. Er duscht alle drei Wochen.



Tajang:

Tajang hat braune Augen und schwarze Haare. Er ist 1,27 Meter groß und hat hellbraune Haut. Tajang ist sehr schlau und auch sehr sportlich. Er kann gut basteln, aber er kann nicht so gut malen. Außerdem kann er sehr schnell rennen. Er liebt es zu reisen und isst gerne Burger. In seiner Freizeit spielt er das Spiel Pocket ANTS.



Luna:

Luna ist 16 Jahre alt. Sie hat braune Haare und blaue Augen. Ihr Hobby ist Skateboard fahren. Am Wochenende geht sie oft in die Skatehalle. In ihrer Freizeit macht sie viel Sport. Luna ist cool und sportlich. Sie ist auch eine gute Schülerin und sagt von sich, dass sie schlau und mutig ist. Sie hat einen Minijob und reist gerne. Außerdem hat sie einen Hund. Luna hilft oft anderen Leuten und ist mit Zoey befreundet.



Zoey:

Zoey ist 15 Jahre alt. Sie hat rote Locken und grüne Augen. Ihr Hobby ist Turnen. Zoey ist cool, mutig und sehr sportlich. Sie ist auch gerne mal allein. Zoey sagt von sich, dass sie die sportlichste von allen ist und den besten Style hat. Ihre besten Freunde sind Lilly, Luna und Eli. Sie gehört zu einer verrückten Gruppe und erlebt mit ihnen viele Dinge.



Lilly:

Lilly ist 15 Jahre alt. Sie ist 150 cm groß. Sie hat lange, rote, lockige Haare und blau-graue Augen. Ihre Lieblingsfarben sind Helllila und Türkis. Lilly ist mutig, klug und lustig. Ihre Hobbys sind Reiten und Lesen.



Karl:

Karl ist 13 Jahre alt. Er hat braune Augen und braune Haare. Er ist 1,68 Meter groß. Sein Lieblingsessen sind Fischstäbchen mit Kartoffeln. Seine Hobbys sind Handball spielen und Bücher lesen. Er ist im Handballverein. Karl ist sportlich, mutig und klug.



Capro:

Capro ist 11 Jahre alt. Er hat blaue Augen und blonde Haare. Er ist 1,61 Meter groß und wiegt 30 Kilogramm. Seine Eigenschaften sind sportlich, interessiert und mutig. Sein Lieblingsessen ist Schnitzel Wiener Art. Capro stellt sich so vor: Er ist sportlich, interessiert und mutig.



Emma:

Emma ist 14 Jahre alt und 1,40 Meter groß. Sie hat blaue Augen und blonde Haare. Sie liebt es, steile Klippen hochzuklettern. Am liebsten isst sie Brötchen mit Marmelade. In der Schule ist Emma sehr gut. In Leichtathletik hat sie den 1. Platz gemacht. Früher hat sie auf einem Bauernhof gelebt, aber jetzt ist sie in die Stadt gezogen.

Das Schulfest



Der Duft von frischen Waffeln, Popcorn und Zuckerwatte lag in der Luft, während bunte Girlanden über den Schulhof flatterten. Das alte Gebäude der Grundschule sah noch genauso aus wie früher, nur dass heute überall lachende Menschen, Musik und Stimmengewirr zu hören waren. Es war Schulfest – und gleichzeitig ein Treffen vieler ehemaliger Schülerinnen und Schüler.

Arin blieb am Eingang stehen und schaute sich kurz um. „Hier hat sich ja fast nichts verändert“, murmelte er und grinste. Neben ihm stand Luna, die sofort den Stand mit den selbstgemachten Limonaden entdeckte. „Kommt!“, rief Zoey, die bereits ein paar Schritte vorausgelaufen war. „Da drüben gibt es Dosenwerfen!“ Zuerst gingen sie zum Stand mit dem Dosenwerfen. Danach holten sie sich beide eine kalte Limo. Irgendwann meinte Zoey: „Eigentlich sehen wir uns viel zu selten.“ Lilly seufzte. „Du hast recht.“

Ein Stück weiter sahen sie, wie Herr Müller am Glücksrad drehte und Eli ihm grinsend zusah. Herr Müller schimpfte vor sich hin, weil er 20 Euro verloren hatte. Ganz im Gegensatz zu Tajang, er gewann bei einem Spiel

und kaufte sich 67 Burger. Herr Müller gewann im Anschluss jedoch noch beim Schach, gegen seinen alten Lehrer, der auch Herr Müller hieß.

Arin wollte dann auch das Glücksrad drehen und hat 10€ gewonnen. Arin schrie sehr laut: „Ich bin reich.“ Eli war gemein und hat Arin das Geld gestohlen. Dann hat Arin Eli das Geld gemopst und hat sich davon eine große Pommes gekauft und hat sie dann mit seinen Freunden geteilt. Als die Pommes verspeist waren gingen sie zum Sackhüpfen. Tajang gewann beim Sackhüpfen einen Pokal. Arin sagte: „Ich werde noch einmal am Glücksrad drehen bevor ich gehe. Arin drehte und gewann 20 Euro.

Nach einer Weile trafen sich Luna und Zoey. Zoey schrie begeistert: „Wie cool, dich hier zu treffen!“ Luna antwortete: „Ich war Dosenwerfen und habe gewonnen! Danach habe ich am Limonadenstand geholfen.“ Lilly kam vorbei und alle zusammen gingen nochmal zum Limonadenstand und kauften zwei Limonaden.

Eli lachte während sie Müller beim Glücksrad verlieren sahe. Müller verschwendete 20€ daran und bekam nur nieten. Eli sah Tajang. Das erste was Eli machte war ihn zu necken. Tajang rief: „Au das tut weh!“. Tajang schaute sie nur böse an und ging mit einem Blick nach hinten. Eli ging weiter und fand sich am Limonadenstand wieder. Für 2€ kaufte sie sich eine große Flasche Limo. Später ging sie weiter beobachten sie sah nur ein paar Kinder die auf der Hüpfburg herumsprangen. Sie ging weiter und zu Tajang. „Buh“ rief Eli. Tajang erschrak sich und wollte sie auch schlagen aber er war zu vertieft in sein Pocket Ants Game. Eli lachte nur. Und ging weiter. Dann hat Eli sich 50 Pommes von Arin gemopst und sie alle aufgegessen nun war sie eine Kugel! Aber sie machte Sport und war wieder normal. Als das erledigt war, hat sie Arin beim Sackhüpfen provoziert. Als Eli sah das Tajang gewonnen hatte, holte sie ihm ein Handy mit Pocket Ants. Tajang freute sich. Sie wollte eigentlich Tajang necken aber Arin sprang vom Klettergerüst und brach sich fast die Beine. Arin sagte: „noja ich lebe ja noch“ Eli wurde von Tajang mit 1nem Euro bezahlt das sie ihn nicht mehr neckt. Sie ging zu Arin und er schrie: „67!!!“ dann zockte Tajang weiter Pocket Ants.

Auch Emma lief über den Schulhof und staunte. Die Schule hatte sich kaum verändert. Sie war die beste von allen in ihrer Klasse. Sie ging zum Dosenwerfen und traf auf Capro und Karl. Emma rief: „Wie schön euch zusehen!“ Doch Karl und Capro grinsten nur. Capro traf alle Dosen und

Karl auch. Beide jubelten: „Juchhu!“ Sie gewannen ein Gutschein für den Essensstand. Dort gingen sie direkt hin. Capro bestellte ein Wiener Schnitzel.

Caravas und Elyxx tranken erstmal Cola. Anschließend spielten sie eine Runde FIFA 26. Danach spielten sie Fußball und hörten Phonk-Musik. Kurz darauf gingen sie zum Popcornstand. Nachdem sie das Popcorn gegessen hatten, gingen sie zum Schießstand. Dann bekamen sie wieder Durst und kauften sich zwei kalte Flaschen Powerade.

Nach und nach trafen immer mehr von ihnen ein: Lilly und Elyxx lachten laut, während sie versuchten, beim Sackhüpfen nicht umzufallen. Caravas diskutierte mit Karl darüber, ob er beim Torwandschießen wirklich absichtlich daneben geschossen hatte. Capo und Tajang standen am Grillstand und teilten sich eine Portion Pommes, während Müller am Glücksrad drehte – leider ohne großen Gewinn. Eli beobachtete alles und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

Die Gruppe schlenderte über den ganzen Schulhof. Sie probierten selbstgemachte Kuchen, spielten alte Pausenspiele und erinnerten sich an Geschichten aus ihrer Grundschulzeit. Überall gab es etwas zu entdecken: ein Bastelstand, eine kleine Bühne mit Musik und sogar eine Hüpfburg, auf der einige von ihnen kurz wieder zu Kindern wurden.

Als es langsam Abend wurde und die Lichterketten zu leuchten begannen, zog es sie wie von selbst zu einem Ort, den sie alle noch genau kannten: das alte Klettergerüst am Rand des Schulhofs.

Einer nach dem anderen kletterte hinauf oder setzte sich auf die Holzbalken darunter. Für einen Moment war es still. „Wisst ihr noch“, sagte Lilly schließlich, „wie wir früher hier saßen und uns Geschichten ausgedacht haben?“ „Oder Pläne gemacht haben“, ergänzte Arin.

Capo ließ die Beine baumeln und schaute in den dunkler werdenden Himmel. „Eigentlich machen wir das viel zu selten.“ „Was denn?“, fragte Luna. „Einfach... losziehen. Etwas Verrücktes machen.“ Zoey richtete sich auf. „Zum Beispiel?“ Capo grinste. „Na ja... eine Weltreise.“

Für einen Moment sahen sich alle an. Dann begann jemand zu lachen – doch das Lachen klang nicht so, als wäre die Idee völlig unmöglich. „Mit dem Flugzeug nach Ägypten“, warf Luna ein, „und dann mit dem Schiff weiter... nach Brasilien.“

Die anderen sahen sich an. Erst zögernd, dann immer entschlossener breiteten sich Grinsen auf ihren Gesichtern aus. Zwischen rostigem Metall und alten Geschichten entstand ein neuer Plan – einer, der sie weiter tragen würde als jedes Klettergerüst je zuvor.

Am nächsten Tag packten alle ihre Koffer. Emmas Eltern sagten ja zu der Idee der Weltreise. Sie packte also ihren Koffer. Fünf T-shirts, drei dicke Wollpullover, vier normale Pullover. Da kam Emma ein Gedanke. Was, wenn ich eine echte Schlange in Ägypten finde? Denn Emma war auch sehr Tierfreundlich. Sie packte weiter. Drei dicke Hosen, fünf kurze Hosen, sechs lange

Als Eli zuhause war packte sie ihren Koffer. Zuerst holte sie sich ihr Burger Kuscheltier. Danach packte sie ihre Landkarte ein. Dabei Sang sie:

„Alles muss mit, die Sonnencreme, Sonnenhut, alles pack ich ein.

Mehr Sachen mehr Freiheit um Tajang zu necken.

Meine Badehose T-shirt und Pulloverrrrr, fast schon vergessen meinen Hoooodie und Hosen, Handy für alle fälle und ein Booooooxhandschuh Taschenmesser ein Sandwich Schokolade bisschen Obst und Gemüse, Ohne! Warte! Mag ich eh nicht!

Stifte, Blatt, Schere, Schach, Kleber, Schacht und Schachmatt. Zahnbürste, Zahnpasta!

Ich habe alles was ich brauche, was werd ich nur sehn? Freiheitstatue?, Tajangstatue?, Schokolade?, Oder auch eine Kakerlake?“

Dann ging sie zum Flughafen, aber weil sie mit der Deutschen Bahn da hingefahren ist, war sie eine Stunde zu spät. Arin schrie „67!!!!!!“ Und Eli schrie „LOL“ zurück.

Dann ging Herr Müller nach Hause und freute sich auf die Weltreise und suchte im Keller sein Koffer. Er packte sein Koffer und nahm seine ganzen Sachen aus sein Haus mit. Also: 55 T-Shirts, 50 Hosen, 45 Kurze Hosen, 5 Schuhe, 50 Pullover, 45 Unterhosen, 45 Unterhemden, 3 Sonnencreme, 3 Kämme, 2 Zahnbürsten,

2 Zahnpasta, 24 0,5L Wasserflaschen, 50 Paare Socken und 3 Cappies.

Herr Müller freute sich schon sehr auf die Weltreise. Nun überlegte er, was er in den verschiedenen Ländern alles erleben könnte.

Besonders Brasilien machte ihm noch Kopfzerbrechen. Er wusste nicht, was er dort unternehmen sollte. Deshalb suchte er bei Google nach Ideen. Er fand zwar viele Vorschläge, aber keiner davon überzeugte ihn.

„Vielleicht finde ich vor Ort etwas Spannendes“, dachte Herr Müller.
„Manchmal sind die schönsten Erlebnisse die, die man gar nicht geplant hat.“

„Naja, diese Idee mit der Reise ist ja wirklich verrückt, aber auch ganz aufregend“, dachte Zoey. Sie war gerade dabei, ihren Koffer für diese verrückte Reise zu packen. Was sollte sie einpacken? Auf jeden Fall etwas für schönes Wetter. Schließlich gingen sie nach Ägypten!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

34 T-Shirts, 34 dazu passende Hosen, 34 dazu passende Schuhe, 34 dazu passende Sonnenhüte und Sonnenbrillen, 34 passende Schlafanzüge, 34 dazu passende Schlafmasken, 34 dazu passende Hausschuhe.

„Oh je, da brauche ich aber meinen XXL-Koffer!!!!“

Zoey kramte in einer Kiste und holte ihre hellrosa Handytasche heraus. Sie ließ ihr Handy darin verschwinden. Außerdem nahm sie ihren Nike-Turnbeutel und packte eine Kamera, eine Unterwasserkamera, ihren ebenfalls hellrosa Bikini, eine Taucherbrille, ihre Schminktasche (inklusive 34 dazu passender Masken und Haarbänder und natürlich Schminke) sowie 5 Sonnencremes ein.

„So“, dachte sie. „Ich bin fertig ... aber oh mein Gott – fast hätte ich Mathilda vergessen!“

Mathilda war Zoeys tricolorfarbene Maus. Zoey hing sehr an ihr. Vorsichtig setzte sie Mathilda in ihren Reisekäfig und packte ihr Futter in einen Beutel.

Nun war sie endlich fertig.

Eine Woche später stand Zoey am Flughafen und hielt Ausschau nach den anderen. Sie konnte immer noch nicht fassen, dass sie diese verrückte Reise tatsächlich mitmachen würde.

Während sie wartete, beruhigte sie Mathilda, die aufgeregt in ihrem Käfig herumkrabbelte.

Tajang packte seine Sachen für die Reise ein: eine warme Jacke, seine NINJAGO-Karten, acht Hosen, zehn T-Shirts, ein Tablet, eine Flöte, ein Notenbuch, eine Wasserflasche, eine Brotdose mit einem Hotdog und zehn Stifte.

„Vielleicht finde ich Bob, die Cobra, wieder“, dachte er. „Ich habe sie seit Jahren nicht mehr gesehen. Vielleicht hilft mir die Flöte dabei, sie anzulocken.“



Als Tajang Arin entdeckte, rief er laut: „67!!!!!!!!!!!!!!“

Gemeinsam gingen sie zum Flughafen. Dort kaufte sich Tajang noch eine eiskalte Wasserflasche. Während sie auf den Abflug warteten, baute er ein cooles LEGO-Set: eine NASA-Rakete mit einem Schild. So verging die Wartezeit wie im Flug.

Zoey stellte sich vor, was sie in Ägypten alles erleben wollte: Auf jeden Fall wollte sie die Pyramiden von Gizeh und die Sphinx besuchen. Außerdem freute sie sich darauf, jede Menge leckere Früchte zu probieren.

Schnorcheln konnte man dort bestimmt auch wunderbar. Und natürlich wollte sie einfach mal entspannen und vielleicht sogar ein bisschen shoppen gehen.

Kurz darauf entdeckte sie Lilly und Luna. Die beiden waren genauso aufgeregt wie sie.

Da klingelte noch einmal Zoey's Handy. Es war ihre Mama, die ihr eine gute Reise wünschte.

Jetzt war Zoey bereit. Sie spürte es ganz genau: Diese Reise würde ihr Leben verändern.

Als Arin zu Hause war, legte er sich zunächst ins Bett und ruhte sich aus. Am nächsten Morgen begann er damit, seine Sachen für den Urlaub zu packen. Er nahm Sonnencreme, Wasser, 30 T-Shirts, eine Sonnenbrille, seine Zahnbürste und Zahnpasta sowie sein Bettzeug mit.

Während er seine Sachen sorgfältig in den Koffer packte, machte er sich Gedanken über die bevorstehende Reise. „Ich hoffe, dass der Urlaub ein tolles und spaßiges Erlebnis wird“, dachte er sich voller Vorfreude. Danach konzentrierte er sich wieder auf das Packen und überprüfte, ob er auch wirklich nichts vergessen hatte.

Als er schließlich fertig war, musste er nur noch zum Flughafen gelangen. Natürlich entschied er sich dafür, den Bus zu nehmen. Da die Fahrt etwa drei Stunden dauern würde, packte er zusätzlich seine Mini-Switch ein, damit ihm unterwegs nicht langweilig wurde.

Als er an der Bushaltestelle angekommen war, bemerkte er plötzlich, dass er seine Fahrkarte vergessen hatte. Sofort bekam er einen Schreck. So schnell er konnte, rannte er nach Hause zurück, um die Fahrkarte zu holen. Zum Glück schaffte er es rechtzeitig wieder zur Haltestelle.

Er stieg erleichtert in den Bus ein, suchte sich einen Platz und die Reise begann. Während der Bus langsam losfuhr, freute sich Arin immer mehr auf seinen Urlaub und die vielen Abenteuer, die ihn dort erwarteten. Caravas und Elyxx hatten erst mal hunger.

Als sie eigentlich zu einem Dönerladen gehen wollten, entdeckten sie ein Restaurant. Deshalb entschieden sie sich, dort zu essen.

Caravas bestellte sich eine Pizza und Elyxx ein Schnitzel mit Pommes. Nachdem sie fertig gegessen hatten, gingen sie nach Hause und packten ihre Koffer. Caravas nahm seinen PC und seine Schlafsachen mit. Elyxx packte Geld, Kleidung und Sonnencreme ein.

Danach fuhren sie gemeinsam zum Flughafen. Dort gaben sie zuerst ihre Koffer am Check-in auf. Anschließend gingen sie zu McDonald's und aßen noch etwas, bevor ihr Flug startete.

Luna sagte zu sich: „Am besten mache ich mir eine Liste, damit ich nichts vergesse.“

Sie schrieb auf:

25 T-Shirts, 20 Hosen, 30 Unterhosen, 30 Paar Socken, 10 Schlafanzüge, 100.000.000 €, 5 Paar Schuhe, 2 Handys, 1 Tablet, 1 Kamera, 1

Unterwasserkamera, 1 Badeanzug, 1 Bikini, 6 Sonnencremes, 2 Sonnenbrillen, 1 Tasche, eine Zahnbürste und Zahnpasta.

Während sie ihre Sachen einpackte, dachte Luna darüber nach, was sie in Ägypten alles erleben wollte. Sie wollte auf Kamelen reiten, im wunderschönen Meer tauchen und schnorcheln, mit einem Truck durch die Wüste fahren, shoppen gehen und natürlich die Sphinx besichtigen.

Als sie alles eingepackt hatte, traf sie sich mit Zoey und Lilly am Flughafen. Bis zum Abflug mussten sie noch drei Stunden warten. Deshalb gönnten sie sich gemeinsam einen leckeren Burger.

Plötzlich kam Lunas Mutter noch einmal zum Flughafen. Sie brachte Lunas Hund mit, denn Luna hätte ihren süßen Vierbeiner beinahe vergessen. Zum Glück hatte ihre Mutter daran gedacht. Jetzt war wirklich alles bereit für das große Abenteuer.

Lilly packte ungefähr 80 Milliarden Unterhosen und 10.000 Socken ein. Plötzlich landete eine Fliege auf ihrem Gepäck. Ohne lange nachzudenken, zermatschte sie das Insekt.

„Ach so, meine wasserdichte Handyhülle brauche ich natürlich auch noch! Und meinen Badeanzug darf ich ebenfalls nicht vergessen!“ Ich kraulte Nelli, meine Katze, die sich an mein Bein schmiegte.

„Ach, Nelli!“, seufzte ich und setzte mich auf einen Stuhl. Nelli schaute mich erwartungsvoll an. „Ja, du bekommst schon früh genug dein Futter!“, lachte ich. Nelli wirkte zufrieden und legte sich gemütlich hin.

Etwa eine Woche später stand ich mit Nelli auf dem Arm am Flughafen. Ich hatte das Flugpersonal dazu überredet, dass ich Nelli nicht in eine Transportbox setzen musste. Das hasste sie nämlich. Da ich keine Lust auf völlig zerkratzte Arme hatte, setzte ich sie stattdessen in meine Handtasche, die mit einer besonders weichen Katzenkuscheldecke ausgepolstert war.

Nelli schnurrte leise. Ich ging davon aus, dass sie inzwischen eingeschlafen war.

Mittlerweile saßen wir im Flugzeug. Ich blickte aus dem Fenster auf die Startbahn, während die Passagiere ihre Plätze einnahmen. Nelli schlief friedlich in meiner Tasche und schien von dem ganzen Trubel um sie herum überhaupt nichts mitzubekommen.

Ich schloss die Augen und stellte mir vor, wie es wohl in Ägypten sein würde. Vielleicht würde ich auf einem Kamel durch das Tal der Könige reiten, die riesigen Pyramiden bestaunen und die geheimnisvolle Sphinx entdecken. Ich träumte davon, durch die warme Wüste zu reisen und viele spannende Abenteuer zu erleben.

Doch viel weiter kam ich mit meinen Träumen nicht, denn plötzlich schleckte mir Nelli quer übers Gesicht. Lachend öffnete ich die Augen und streichelte sie. „Na gut, Nelli“, sagte ich grinsend. „Du hast mich wieder in die Wirklichkeit zurückgeholt.“

Emma packte ihren Koffer. Sie legte fünf T-Shirts, drei dicke Wollpullover, vier normale Pullover, drei dicke Hosen, fünf kurze Hosen, sechs lange Hosen, sechs Paar dicke Socken und acht Unterhosen hinein. Außerdem nahm sie ihre Kletterausrüstung mit.

Plötzlich kam Emma ein Gedanke: „Was ist, wenn ich in Ägypten eine echte Schlange finde?“ Emma liebte Tiere und hoffte, dort viele spannende Tierarten zu entdecken.

Als sie alles eingepackt hatte, machte sie sich auf den Weg zum Flughafen und wartete auf das Flugzeug. Nach und nach trafen auch die anderen ein.

Capro und Karl trafen sich bei Capro zu Hause. Gemeinsam wollten sie ihre Koffer für die Reise packen. Karl begann damit, sein Kuscheltier Froschi und seine Zahnbürste einzupacken. „Vergiss nicht den Proviant und die Kleidung!“, ermahnte Capro ihn.

Also packte Karl 7 T-Shirts, 5 kurze Hosen, 5 Pullover, 10 Unterhosen, sein Handy, eine Jacke sowie jede Menge Essen und sehr viel zu trinken ein.

Plötzlich kam Karl ein Gedanke.

„Vielleicht finden wir ja einen Schatz!“, sagte er zu Capro. Nun begann Capro, seinen Koffer zu packen. Er nahm sein Kuscheltier, seine Gregs-Tagebücher-Bücher, seine Kleidung, 7 T-Shirts, 5 kurze Hosen, 5 Pullover, 10 Unterhosen, sein Handy, eine Jacke sowie Proviant und Wasser mit.

Als beide fertig waren, bestellten sie sich ein Taxi. Kurz darauf fuhr es vor.

„Zum Flughafen, bitte“, sagte Karl zum Taxifahrer. Während der Fahrt unterhielten sich die beiden aufgeregt über die Reise und darüber, welche Abenteuer sie wohl erwarten würden. Als sie schließlich am Flughafen ankamen, hielt das Taxi vor dem Eingang.

Der Taxifahrer drehte sich zu ihnen um und sagte:

„Das macht 20 Euro.“

Karl bezahlte die Fahrt, und gemeinsam stiegen die beiden aus. Voller Vorfreude nahmen sie ihre Koffer und machten sich auf den Weg zum Flughafengebäude. Ein paar Minuten später saßen alle auf ihren Plätzen im Flugzeug. Da erklang eine freundliche Stimme aus den Lautsprechern:

„Sehr geehrte Fluggäste, aufgrund einer Verspätung startet unser Flug erst in einer Stunde. Sie können das Flugzeug nun wieder verlassen.“

Alle stiegen aus. Emma sah sich um und fragte: „Wo sind Capro und Karl?“ „Die kommen bestimmt wieder zu spät“, meinte jemand. Genau in diesem Moment kamen die beiden angerannt. „Jetzt sind wir endlich komplett!“, sagte Emma erleichtert. Eine langweilige Stunde später hob das Flugzeug schließlich doch noch ab.

Zehn Stunden später...

Karl stöhnte: „Wie lange dauert der Flug denn noch?“

Fortsetzung folgt...

Bei der Erstellung dieser Geschichte stand der kreative Schreibprozess im Vordergrund. Rechtschreibung und Satzbau wurden von einer KI bearbeitet.